



Freie und Hansestadt Hamburg

Elternkammer

Stellungnahme zur Änderung der APO-GrundStGy Bereich Informatik

Die Elternkammer nimmt die Anpassung der APO-GrundStGy im Bereich Informatik zur Kenntnis. Die geplante Einführung des Pflichtfaches Informatik zum Schuljahr 2025/26 erfordert eine Anpassung der Vorgaben zur Stundentafel an den einzelnen Schulen.

Die Reduzierung der Unterrichtsstunden geht ausschließlich zu Lasten des Gestaltungsraums und des Wahlpflichtbereiches um jeweils 2 Stunden. Dies beeinträchtigt die Profilierung dieses Bildungsangebots und beschränkt die Möglichkeiten individueller Schwerpunktsetzungen für Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Wahlpflichtbereich der Gymnasien der auf lediglich 4 Stunden reduziert wird.

Die Elternkammer Hamburg hofft, dass trotz der Reduzierung der Stunden im Gestaltungsraum und Wahlpflichtbereich besondere Programme wie Praxistage/Praxisklassen weiterhin stattfinden können. Diese Programme bieten einen entscheidenden Mehrwert für die teilnehmenden Schüler:innen.

Es ist von großer Bedeutung, dass ab 2025 ausreichend Fachkräfte in den Schulen beschäftigt sein werden, um den Informatikunterricht zu gewährleisten. Eine überstürzte Einführung des Pflichtfaches Informatik könnte zu einem weiteren Personalmangel an vielen Schulen führen. Obwohl Qualifizierungsplätze am Landesinstitut für Lehrer:innenbildung angeboten werden, fehlt eine Einschätzung darüber, wie viele der teilnehmenden Lehrkräfte bisher Mangelfächer unterrichten. Nach einer Qualifizierung für Informatik stehen diese Lehrkräfte dann mit weniger Stunden für besagte Mangelfächer zur Verfügung.

Zudem fehlt es vielen Schulen an der erforderlichen IT-Ausstattung, um das Fach Informatik angemessen zu unterrichten. Die Ausweitung des Unterrichts mit digitalen Geräten muss begleitet werden von einer deutlich umfangreicheren Ausstattung mit entsprechenden Geräten. Die öffentliche Debatte über mögliche Kürzungen oder Streichungen von Mitteln aus dem Digitalpakt bereitet uns in diesem Zusammenhang große Sorgen.

Die Drucksache 22/7789 "Informatikunterricht in Hamburgs Schulen stärken" fordert ein Konzept, wie der Informatikunterricht perspektivisch zu einem Pflichtfach in der Mittelstufe weiterentwickelt werden kann. Die Elternkammer Hamburg sieht diese Forderung im Rahmen der aktuellen Inhalte des Bildungsplans noch nicht als erfüllt an.

Wir begrüßen, dass es trotz der Einführung des Faches Informatik weiterhin möglich ist, eine 2. Fremdsprache an Stadtteilschulen bzw. die 3. Fremdsprache an Gymnasien im Wahlpflichtbereich zu belegen. Dies schafft die Möglichkeit, die erforderliche Stundenzahl für das Abitur bereits in der Sekundarstufe 1 zu absolvieren.

Wir sehen eine enge Verbindung zwischen der Anpassung der Stundentafel und den neuen Bildungsplänen. Dies lässt die Elternkammer Hamburg vermuten, dass Fächer des Zentralabiturs von



Freie und Hansestadt Hamburg

Elternkammer

den Schulen bevorzugt werden, indem diesen möglichst viele Stunden gewidmet werden, während andere Fächer eher gekürzt werden, da die Schulen dort mehr Einfluss auf die Abituraufgaben haben. Dies sollte nicht im Interesse aller Beteiligten liegen.

Die Elternkammer Hamburg fordert die BSB auf die Evaluationszeit zu nutzen und notwendige Anpassung durchzuführen. Selbstverständlich ist die Elternkammer Hamburg bereit sich an diesem Prozess zu beteiligen und steht für Gespräche zur Verfügung.

Elternkammer Hamburg

Hamburg, 23.02.2024